

2024

Abitur

Original-Prüfung
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Hessen

Deutsch LK

+ *Schwerpunktthemen 2024*
+ *Übungsaufgaben*



STARK

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1 Grundlagen	I
2 Prüfungsinhalte	I
3 Aufgabenarten	VI
4 Anforderungsbereiche und Operatoren	XIII
5 Praktische Tipps	XVI
6 Zum Gebrauch der Lösungshinweise	XVII

Hinweise und Tipps zur mündlichen Abiturprüfung

1 Allgemeines	XVIII
2 Tipps zur Vorbereitung und zur mündlichen Prüfung selbst	XIX

Übungsaufgaben zum schriftlichen Abitur (Leistungskurs)

Übungsaufgabe 1:	Textinterpretation	
	<i>Macht und Widerstand</i>	
	Daniel Kehlmann: <i>F</i>	
	Th. Mann: <i>Mario und der Zauberer</i>	
	Georg Büchner: <i>Woyzeck</i>	1
Übungsaufgabe 2:	Textinterpretation	
	<i>Mensch und Kunstfigur</i>	
	E.T.A. Hoffmann: <i>Der Sandmann</i>	15
Übungsaufgabe 3:	Textinterpretation	
	<i>Leben und Erlebnis um 1900</i>	
	Rainer Maria Rilke: <i>Das Ereignis</i>	27

Übungsaufgabe 4:	Texterörterung <i>Das Ende des generischen Maskulinums?</i> Navid Kermani: <i>Mann, Frau, völlig egal</i>	43
Übungsaufgabe 5:	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte <i>Hass und soziale Medien</i> Argumentierender Beitrag zu Hate Speech	55

Abiturprüfungsaufgaben 2019 (Auswahl)

Aufgabe C:	<i>Begegnungen von Mensch und Natur</i> Alfred Lichtenstein: <i>Unwetter</i> / Friedrich von Schlegel: <i>Der Wanderer</i>	2019-1
------------	--	--------

Abiturprüfungsaufgaben 2020 (Auswahl)

Aufgabe A:	<i>Junge Generation</i> Ernst Wilhelm Lotz: <i>Hart stossen sich die Wände in den Strassen</i> / Larissa Hieber: <i>offline</i>	2020-1
------------	--	--------

Abiturprüfungsaufgaben 2021 (Auswahl)

Aufgabe A:	„Daß du nur nichts vergißt ...“ Peter Kurzeck: <i>Kein Frühling</i>	2021-1
Aufgabe C:	<i>Optimierung durch Technisierung?</i> Alexander Wendt: <i>Kristall. Eine Reise in die Drogenwelt des 21. Jahrhunderts</i> (mit Bezug zu Goethe: <i>Faust</i> / Zeh: <i>Corpus Delicti</i>)	2021-13
Aufgabe D:	<i>Gender und Sprache</i> „Sollen in Deutschland alle Schulen eine genderneutrale Sprache verwenden?“ (Kommentar)	2021-25

Abiturprüfungsaufgaben 2022

Aufgabe A:	<i>Literatur und Politik</i> „Sollen Schriftstellerinnen und Schriftsteller in ihren literarischen Texten politisches Engagement zeigen?“ (Essay)	2022-1
Aufgabe B:	<i>Tabus und Tabubrüche</i> E.T.A. Hoffmann: <i>Der Magnetiseur – Eine Familienbegebenheit</i> (mit Bezug zu Mann: <i>Mario und der Zauberer</i>)	2022-14

Aufgabe C:	<i>Machtausübung durch Sprache</i>	
	Angela Lehner: <i>Vater unser</i>	
	(mit Bezug zu Goethe: <i>Faust</i> / Büchner: <i>Woyzeck</i>)	2022-29
Aufgabe D:	<i>Städte</i>	
	Georg Trakl: <i>Vorstadt im Föhn</i> /	
	Hugo von Hofmannsthal: <i>Siehst du die Stadt?</i>	2022-43

Abiturprüfungsaufgaben 2023

Aufgaben www.stark-verlag.de/mystark

Sobald die Original-Prüfungsaufgaben 2023 freigegeben sind, können Sie sie als PDF auf der Plattform MyStark herunterladen (Zugangscode vgl. Innenseite des Umschlags).

Autorinnen und Autoren

Susanne Battenberg: 2021/D, 2022/A; Christian Berg: Übungsaufgabe 1; Regina Esser-Palm: Übungsaufgabe 5; Stefan Ganghofer: Übungsaufgabe 4; Andrea Klein: Vorspann; Dr. Monika Lindinger: Übungsaufgabe 3, Abiturlösung 2022/D; Gisela Wand: Vorspann, Übungsaufgabe 2, Abiturlösungen 2019/C, 2020/A, 2021/A und C, 2022/B und C

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

im Frühjahr **2024** werden Sie das **Landesabitur im Leistungskurs Deutsch** ablegen. Der vorliegende Band hilft Ihnen bei der gezielten Vorbereitung auf die Prüfung.

Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ ...

- informiert Sie über die offiziellen Vorgaben und macht Sie mit den zur Wahl gestellten Aufgabenarten vertraut.
- liefert praktische Tipps, wie Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben am besten vorgehen, und enthält eine Liste mit gängigen Operatoren.

Der anschließende **Trainingsteil** ...

- bietet Ihnen **Übungsaufgaben** im Stil der Prüfung.
- enthält eine Auswahl der vom hessischen Kultusministerium gestellten **originalen Prüfungsaufgaben** aus den **Jahren 2019 bis 2022**, die Ihnen zeigen, was im Abitur auf Sie zukommt.
- führt Ihnen anhand von **ausformulierten Lösungen** unserer Autorinnen und Autoren vor Augen, wie ein mustergültiger Aufsatz geschrieben sein könnte.

Lernen Sie gerne am PC, Tablet oder Smartphone? Auf der **Plattform MyStark** haben Sie Zugriff auf:

- aktuelle **Original-Prüfungsaufgaben 2023** mit Lösungsvorschlägen
- ein **interaktives Grundlagentraining** zur Analyse von literarischen und pragmatischen Texten
- **Erklärvideos** zur Veranschaulichung der Textanalyse

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes noch wichtige Änderungen in der Abiturprüfung 2024 vom Kultusministerium bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/mystark

Wir wünschen Ihnen eine effektive Abiturvorbereitung und eine erfolgreiche Prüfung!

Die Autorinnen und Autoren sowie der Verlag

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1 Grundlagen

1.1 Vorgaben für das Hessische Landesabitur 2024

Die schriftlichen Prüfungsaufgaben richten sich in Format und Inhalt nach:

- der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der derzeit geltenden Fassung,
- den bundesweit verbindlichen *Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife*,
- dem hessischen Kerncurriculum Deutsch
- und dem jeweils aktualisierten Erlass des Hessischen Kultusministeriums zum Landesabitur. Pandemiebedingt gilt für den Prüfungsjahrgang 2024, dass jeweils etwa drei Monate vor Beginn eines neuen Halbjahres ein spezieller Erlass veröffentlicht wurde und wird, der das kommende Halbjahr regelt.

1.2 Zeitrahmen und Hilfsmittel

In der Abiturprüfung im Fach Deutsch werden Ihnen vier unterschiedliche Aufgaben vorgelegt, von denen Sie eine auswählen müssen. Für die Bearbeitung des Themas stehen dem Leistungskurs 315 Minuten (inklusive Einlese- und Auswahlzeit) zur Verfügung. Als Hilfsmittel sind ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung sowie Textausgaben der Pflichtlektüren (Originaltext ohne Kommentar, ggf. mit Worterläuterungen) zugelassen. Zudem liegt eine Liste mit den gültigen Operatoren aus.

2 Prüfungsinhalte

Mit Erlass vom 20. Juni 2022 – *Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen im Landesabitur 2024* – wurde eine Leseliste für den Arbeitsbereich „Umgang mit Texten“ festgelegt, die für die Abiturprüfung die inhaltliche Grundlage bildet. Mit den darin genannten Werken sollten Sie sich daher im Verlauf der Qualifikationsphase (Q 1–Q 3) und während der Vorbereitung auf das Abitur gründlich auseinandersetzen.

2.1 Die Prüfungsinhalte im Überblick

Literarische Themen

- Lyrik der Romantik (Q1)
- E.T.A. Hoffmann: *Der Sandmann* (Q2)
- Juli Zeh: *Corpus Delicti. Ein Prozess* (Q2)
- Georg Büchner: *Woyzeck* (Q2)
- Thomas Mann: *Mario und der Zauberer* (Q2)
- Johann Wolfgang von Goethe: *Faust I* (Q3)
- Texte des Epochenumbruchs 19./20. Jahrhundert (Q3)

Sprache, Medien, Wirklichkeit /

Sprache und Öffentlichkeit

- linguistisches Relativitätsprinzip (Sapir-Whorf-Hypothese) und Kritik daran (Q1)
- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie; sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation (Q2)

Im Kompetenzbereich „Schreiben“ kommen dem Kommentar und dem Vortragstext sowie dem materialgestützten Verfassen argumentierender und informierender Texte besondere Bedeutung zu.

2.2 Die Werke – kurz vorgestellt

Johann Wolfgang von Goethe: *Faust I* (Schauspiel, 1808, Endfassung 1832)

Mit seinen Erkenntnismöglichkeiten unzufrieden, wendet sich der Universalgelehrte Faust in Goethes Drama magischen Praktiken zu und unternimmt weitere Versuche der **Selbstüberschreitung** (Beschwörung des Erdgeistes, Suizid), die allesamt scheitern. Diese Erfolglosigkeit führt zum **Teufelspakt** mit Mephisto, der sich zu einer Wette entwickelt: Mephisto wird Fausts Seele gewinnen, wenn er ihn zu Ruhe und Stillstand verführen kann.

Faust hingegen verspricht sich von der Wette eine **Erweiterung seines Horizonts** über menschliche Dimensionen hinaus. Vorbereitet wird diese Wette durch eine andere, die Mephisto mit Gott im „Prolog im Himmel“ eingeht: Deren Gegenstand ist Faust selbst und die Frage, ob Mephisto sein Ziel erreichen wird.

Der Teufel lädt den Gelehrten zu einer Reise ein, die über die Stationen „Auerbachs Keller“



Sie wollen mehr über *Faust I* wissen? – Die **STARK**-Interpretationshilfe hilft Ihnen weiter! (ISBN 978-3-8490-3263-0)

und „Hexenküche“ (Fausts Verjüngung) in eine Kleinstadt führt, wo Faust auf Margarete, ein Mädchen aus **kleinbürgerlichen Verhältnissen**, trifft. Mithilfe Mephistos gelingt es ihm, Margarete an sich zu binden und ihr seine **Liebe** zu beteuern.

Allerdings wirkt sich Fausts **Ungeduld** in der Rolle des jugendlichen Liebhabers, die seiner Ungeduld als Wissenschaftler gleichkommt, katastrophal aus: Er trägt zum Tod ihrer Mutter und ihres Bruders bei und vernichtet durch seine Verführungskünste, die zur Schwangerschaft Margaretes führen, deren Existenz.

Während Faust in Begleitung Mephistos nach **Ablenkung** von seinen Schuldgefühlen sucht („Walpurgisnacht“), wird Margarete aus Verzweiflung zur **Kindsmörderin**. Faust will die zum Tode Verurteilte aus dem **Kerker** befreien. Die halb wahnsinnig gewordene Margarete lässt sich jedoch auf den Fluchtplan nicht ein, nimmt alle Schuld auf sich und übergibt sich in der Hoffnung auf Gnade dem Gericht Gottes.

Im *Faust* gestaltet Goethe den Menschen, der – unzufrieden mit einer statischen Lebensweise – danach strebt, über das je Erreichte hinauszukommen. Er ist auf der Suche nach ständiger Weiterentwicklung menschlichen Wissens und menschlicher Fähigkeiten. Auch wenn er dabei – wie Gretchens Schicksal zeigt – schuldig wird, erfüllt er doch die höchste Bestimmung menschlichen Lebens.

Georg Büchner: *Woyzeck* (Drama, 1836)

Das Stück, dem ein **historischer Fall** zugrunde liegt, beleuchtet in einer Anzahl von szenischen Bildern das Leben des Soldaten Woyzeck in einer hessischen Stadt. Woyzeck, ein armer und geistig einfacher Mann, lebt mit der schönen Marie zusammen, die auch ein Kind von ihm hat. Um zusätzlich Geld für ihren Lebensunterhalt zu verdienen, stellt sich Woyzeck dem Militärarzt für medizinische Experimente zur Verfügung und lässt entwürdigende Behandlungsweisen über sich ergehen. Er wird misshandelt und verspottet. Zeichen **körperlicher**, aber auch **psychischer Zerstörung** zeigen sich an ihm. Als er von dem Verhältnis seiner Geliebten Marie mit einem sozial höher gestellten Tambourmajor erfährt und ihm die Unmöglichkeit, etwas dagegen ausrichten zu können, klar wird, sieht er nur noch den Ausweg, Marie zu töten. Bei einem gemeinsamen Spaziergang ersticht er sie. Als man Blut an seiner Hand erkennt, läuft er verwirrt zu einem Teich in der Nähe des Tatorts und wirft das Tatwerkzeug hinein. Da Büchner das Drama nicht mehr fertigstellen konnte, bleibt das **Ende offen**.

Mit *Woyzeck* zeigt Büchner ein Bild des **zur Kreatur entwürdigten Menschen**, der aufgrund seiner sozialen Lebensbedingungen keine Möglichkeiten zu einem freien, selbstverantworteten Handeln hat. Seine **macht-**



Sie wollen mehr über *Woyzeck* wissen? – Die **STARK-Interpretationshilfe** hilft Ihnen weiter!
(ISBN 978-3-8490-3233-3)

Hessen Deutsch ■ Abiturprüfung 2022
Leistungskurs ■ Vorschlag D

STÄDTE

Erlaubte Hilfsmittel

- ein Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
- Textausgaben der Pflichtlektüren ohne Kommentarzeichen, ggf. mit Worterläuterungen
- eine Liste der fachspezifischen Operatoren

Aufgabenstellung

- 1 Interpretieren Sie das Gedicht *Vorstadt im Föhn* von Georg Trakl. Beziehen Sie dabei Ihr literaturgeschichtliches Wissen ein. (Material 1) (60 BE)
- 2 Vergleichen Sie die Gestaltung des Stadtmotivs in den Gedichten *Vorstadt im Föhn* von Georg Trakl (Material 1) und *Siehst du die Stadt?* von Hugo von Hofmannsthal (Material 2). Berücksichtigen Sie dabei inhaltliche sowie sprachliche und formale Aspekte. (40 BE)

Am Abend liegt die Stätte öd und braun,
Die Luft von gräulichem Gestank durchzogen.
Das Donnern eines Zugs vom Brückenbogen –
Und Spatzen flattern über Busch und Zaun.

- 5 Geduckte Hütten, Pfade wirr verstreut,
In Gärten Durcheinander und Bewegung,
Bisweilen schwillt Geheul aus dumpfer Regung,
In einer Kinderschar fliegt rot ein Kleid.

Am Kehricht³ pfeift verliebt ein Rattenchor.

- 10 In Körben tragen Frauen Eingeweide,
Ein ekelhafter Zug voll Schmutz und Räude⁴,
Kommen sie aus der Dämmerung hervor.

Und ein Kanal speit plötzlich feistes Blut
Vom Schlachthaus in den stillen Fluß hinunter.

- 15 Die Föhne färben karge Stauden bunter
Und langsam kriecht die Röte durch die Flut.

Ein Flüstern, das in trübem Schlaf ertrinkt.
Gebilde gaukeln auf aus Wassergräben,
Vielleicht Erinnerung an ein früheres Leben,

- 20 Die mit den warmen Winden steigt und sinkt.

Aus Wolken tauchen schimmernde Alleen,
Erfüllt von schönen Wägen, kühnen Reitern.
Dann sieht man auch ein Schiff auf Klippen scheitern
Und manchmal rosenfarbene Moscheen.

*Georg Trakl: Sämtliche Werke und Briefwechsel. Innsbrucker Ausgabe,
hg. v. Eberhard Saueremann und Hermann Zwerschina, Bd. I,
Frankfurt am Main/Basel 2007, S. 573.*

Anmerkungen

1 Vorstadt – städtischer Bezirk außerhalb des Stadtzentrums

2 Föhn – warmer Fallwind, der die Wahrnehmung des Menschen verändern (z. B. in Form einer guten Fernsicht), aber auch Beeinträchtigungen bewirken kann (z. B. Kopfschmerzen, Gereiztheit)

3 Kehricht – Schmutz, Abfall, Unrat

4 Räude – durch Milben verursachter, stark juckender Hautausschlag

Material 2**Hugo von Hofmannsthal (1874–1929):
Siehst du die Stadt? (1890)**

Siehst du die Stadt, wie sie da drüben ruht,
Sich flüsternd schmieget in das Kleid der Nacht?
Es gießt der Mond der Silberseide Flut
Auf sie herab in zauberischer Pracht.

- 5 Der laue Nachtwind weht ihr Athmen her,
So geisterhaft, verlöschend leisen Klang:
Sie weint im Traum, sie athmet tief und schwer,
Sie lispelt, rätselvoll, verlockend, bang ...

- Die dunkle Stadt, sie schläft im Herzen mein
10 Mit Glanz und Glut, mit qualvoll bunter Pracht:
Doch schmeichelnd schwebt um dich ihr Widerschein,
Gedämpft zum Flüstern, gleitend durch die Nacht.

*Hugo von Hofmannsthal: Sämtliche Werke, hg. v. Rudolf Hirsch u. a., Band II,
Frankfurt am Main 1988, S. 27.*

Hinweis

Die Rechtschreibung in beiden Gedichten entspricht den jeweiligen Textvorlagen.

Der in **Teilaufgabe 1** gesetzte Operator „interpretieren Sie“ verlangt von Ihnen, dass Sie den **Inhalt** und den **gedanklichen Aufbau**, die **Form** des Gedichts, seine **rhythmisch-klangliche und sprachlich-stilistische Gestaltung** gründlich untersuchen. Aus dieser Textarbeit heraus entwickeln Sie dann schlüssige Deutungsansätze. Außerdem fordert die Aufgabenstellung noch ausdrücklich, dass Sie Ihr **literaturgeschichtliches Wissen** mit einbeziehen, dass Sie also auf die für den vorliegenden Text relevanten epochenspezifischen Merkmale eingehen und diese für die Interpretation fruchtbar machen.

Lesen und arbeiten Sie die Texte gründlich durch, markieren Sie alle Auffälligkeiten und planen Sie Ihren Aufsatz, indem Sie einen **strukturierten Schreibplan** anlegen, um den roten Faden nicht zu verlieren und nichts zu vergessen.

In der **Einleitung** bietet es sich an, auf das alltägliche Wetterphänomen des Föhns und dessen Auswirkungen auf das menschliche Befinden einzugehen, um so das Gedicht lebensweltlich zu verankern. Genauso denkbar wäre es, sich dem Gedicht im Rahmen seines literaturgeschichtlichen Kontextes zu nähern, etwa indem man kurz die aus dem Unterricht bekannte expressionistische Großstadthe-matik anspricht. Auf jeden Fall müssen Sie in der Einleitung die **Rahmeninformationen** zum Text (Autor, Titel, Gattung, Erscheinungsjahr) nennen und einen gro-ben Überblick darüber geben, worum es in dem Gedicht geht.

Im **Hauptteil** untersuchen Sie zunächst die **äußere Form** (also Strophen-gestal-tung, Reim, Metrum und Kadenzen) sowie den **inhaltlich-gedanklichen Aufbau** des Gedichts und fassen den **Inhalt** zusammen. Zeigen Sie, inwiefern die for-malen Aspekte (in diesem Fall beispielsweise die Kadenzen und die unreinen Reime) zur inhaltlichen Strukturierung beitragen. Bestimmen Sie die Sprechsitua-tion: Gibt es ein lyrisches Ich oder ein angesprochenes Du?

Bei der Betrachtung der **sprachlich-stilistischen Gestaltung** empfiehlt es sich, nach den zuvor erarbeiteten Sinnabschnitten vorzugehen, da sich der Text ja in einzelnen Stufen entwickelt. Dabei ist es sinnvoll, bestimmte Erschließungskrite-rien festzulegen und die Sprache nach Leitaspekten zu untersuchen, da es auf diese Weise leichter fällt, zielgerichtet zu schreiben. Ihre **literaturgeschichtli-chen Überlegungen** können Sie entweder gleich an den entsprechenden Stellen im Verlauf der Untersuchung oder aber, wie im vorliegenden Lösungsvorschlag, in einem gesonderten Absatz anbringen. Lassen Sie sich, wenn es um literatur-geschichtliches Wissen geht, nicht ausschließlich von Autorennamen und Er-scheinungsjahr leiten. Überlegen Sie, ob der Text über die von Ihnen identifizierte Entstehungsepoche (hier: Expressionismus) hinaus nicht auch Themen und Motive anderer literarischer Strömungen in sich aufgenommen hat.

Teilaufgabe 2: Die **Vergleichsaufgabe** schließt sich im Aufsatz nahtlos an. Wichtig ist es, auch an dieser Stelle die **Basisinformationen** zum Vergleichstext (Autor, Titel, Gattung, Erscheinungsjahr) anzuführen und dessen Inhalt in aller Kürze auf den Punkt zu bringen. Die Aufgabenstellung gibt vor, sich auf die

„Gestaltung des Stadtmotivs“ zu konzentrieren und dabei auch sprachliche und formale Aspekte in die Darstellung miteinzubeziehen. Dabei ist es ratsam, nach **Vergleichsaspekten** vorzugehen und diese auch zu nennen. Grundsätzlich sind Sie in der Anordnung der Aspekte hier freier. Gerade weil es in der ersten Teilaufgabe explizit verlangt war, ist es auch hier sinnvoll, die vergleichende Deutung auf literaturgeschichtliche Überlegungen zu stützen. Möglicherweise ergibt sich aus dem Vergleich eine gedankliche Abrundung, mit der Sie den Aufsatz abschließen können. Bringen Sie beim Schluss keine neuen und relevanten Aspekte ins Spiel. Machen Sie auf rhetorische Weise klar, dass der Aufsatz zu Ende ist.

Lösungsvorschlag

TEILAUFGABE 1

Das macht der Föhn! So lässt sich das drückende Kopfweh erklären.
Das macht der Föhn! – wenn weit entfernte Gegenden plötzlich zum Greifen nah erscheinen und die gewohnte Sehweise stören.

Einleitung:
Alltagsphänomen
Föhn

In eine solche Atmosphäre hinein versetzt Georg Trakl sein Gedicht *Vorstadt im Föhn*, das in der vorliegenden Fassung im Jahr 1913 erschienen ist. Es entwirft eine **abendliche Szenerie in der tristen, bedrückenden Umgebung der Vorstadt, die sich auf einmal verändert**, als die Föhnwinde ihre irritierende Wirkung entfalten.

Gedichtinterpretation: Georg Trakl *Vorstadt im Föhn*

Thema: triste Vorstadt und irritierender Föhn

Die sechs jeweils vier Verse umfassenden Strophen des Gedichtes durchzieht ein fünfhebiger Jambus; erster und vierter Vers des umarmenden Reims enden in männlichen, die beiden Mittelverse in weiblichen Kadenzen. Eine Ausnahme von diesem Schema bildet die letzte Strophe, die sich in vielerlei Hinsicht vom restlichen Text unterscheidet.

Strophengestaltung,
Metrum, Reim
und Kadenzen

Gedanklich-inhaltlich gliedert sich das Gedicht in drei Teile: In den **ersten drei Strophen** bietet sich dem wahrnehmenden Subjekt – ein lyrisches Ich zeigt sich im Text nicht – das Bild einer typischen **Vorstadtszenerie**: Zwischen ungepflegten, unmittelbar an der Eisenbahnbrücke gelegenen Gärten und dröhnendem Zuglärm ist Kindergeschrei vernehmbar. In der Abenddämmerung sind einige Frauen zu erkennen. Sie haben aus einem Schlachthof Innereien geholt (damals ein billiges Essen für arme Leute). Lärm, Schmutz und Gestank prägen diesen Abschnitt und finden ihre Entsprechung im Reim, der bisweilen unrein klingt (V. 5/8; 10/11; 18/19). Am Ende der dritten Strophe kommt Unruhe in die Monotonie der Umgebung, in die

Aufbau und
Inhaltszusammenfassung:
drei Sinnabschnitte
Vorstadtszenerie
(Strophe 1–3)

Monotonie des Rhythmus, als nämlich der unrhythmisch sich bewegendende „Zug“ (V. 11) der Frauen das jambische Metrum stört (vgl. V. 12). Und tatsächlich: In der **vierten und fünften Strophe** geschieht „plötzlich“ (V. 13) etwas: Vom Schlachthof aus wird über einen Kanal ein Schwall Blut in den Fluss abgeleitet und breitet sich dort langsam aus. Fließend wird auch der Rhythmus im Enjambement (V. 13/14). Zugleich **entfalten die Föhnwinde**, die hier zum ersten Mal genannt sind (vgl. V. 15), ihre irritierende **Wirkung**. Die unreine Färbung des Reims zeigt Unsicherheit, auch was die Herkunft der „Gebilde“ (V. 18) betrifft, die nun auftauchen und die „[v]ielleicht“ (V. 19) aus der Erinnerung kommen. Die **letzte Strophe** schließlich zeigt diese Bilder, zeitenthobene **Fantasielandschaften**, die in ihrer Gegensätzlichkeit von der schmutzigen Vorstadt des ersten Teils gar nicht weiter entfernt sein könnten. Die vom bisherigen Schema abweichenden rein weiblichen Kadenzen entrücken die Strophe auch klanglich in eine leichte, schwebende Atmosphäre. So sind es also in diesem formal sehr regelmäßig aufgebauten Gedicht gerade die wenigen, zurückhaltenden Modulationen in Reim, Klang und Rhythmus, die in ihrer Leichtigkeit den Föhnwinden entsprechen und die die Auswirkungen dieses Wetterphänomens auf das wahrnehmende Subjekt spürbar machen.

irritierende
Wirkung der
Föhnwinde
(Strophe 4–5)

Phantasmagorie
in den Wolken
(Strophe 6)

Die Veränderungen der Wahrnehmung, des Befindens und des Bewusstseinszustandes unter der Einwirkung des Föhns, die Entwicklung von der reinen Beobachtung der hässlichen Realität hin zur Imagination fantastischer Bilder lässt sich auch an verschiedenen Aspekten der **sprachlich-stilistischen Gestaltung** des Gedichts nachvollziehen:

Sprachlich-stilistische
Gestaltung:
von der Tristesse
zur Poesie

Im ersten Teil (Str. 1–3) ist es zunächst der **Raumeindruck**, der die **Befindlichkeit des Subjekts widerspiegelt**: Die „Stätte“ „liegt“ (V. 1), die (auch sozial den Eindruck von Armut und Elend vermittelnden) „Hütten“ sind „[g]educk[t]“ (V. 5) und sogar der **Klang** des Gedichtes bleibt in der Alliteration der Eingangswendung („Am Abend“, V. 1) und der Assonanz der flatternden Spatzen (vgl. V. 4) auf den A-Laut niedergedrückt. Die Umgebung wirkt verstellt durch „Busch und Zaun“ (V. 4), die „Pfade [sind] wirr verstreut“ (V. 5) und führen nirgends hin. Zwar ist von „Gärten“ die Rede, jedoch herrscht in ihnen „Durcheinander“ (V. 6), ihnen fehlen Pflanzen, Leben und Farbe: Sie sind „öd und braun“ (V. 1), eine **Farbgebung**, in die sich auch die Spatzen einfügen. Die „Luft“ von oben her ist drückend und „von gräulichem Gestank durchzogen“ (V. 2). Dabei zeigt die synästhetische Qualität des Adjektivs „gräulich“, das sich optisch wie olfaktorisch verstehen lässt, dass **alle Sinne von der Umgebung beeinträchtigt** werden. Auch der Hörsinn ist ja durch den donnernden Zuglärm (vgl. V. 3) in Mitleidenschaft gezogen.

Vorstadtszenerie

Raumeindruck
und Befindlichkeit
des Subjekts



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK